

Klassenarbeit schreiben - erstes Mal - Tipps zum Vorgehen?

Beitrag von „Lehrerneuling“ vom 6. April 2022 21:09

Hallo,

Ich hoffe, ich bin hier im richtigen Forum unterwegs.

Ich werde morgen meine erste [Klassenarbeit](#) schreiben und habe mir Mal Gedanken über den Ablauf gemacht.

Die Kinder kommen innerhalb der 5 Minutenpause aus einem anderen Raum und sind hierbei hoffentlich pünktlich. In der Zeit wird die Arbeit verdeckt auf jedem Platz vorbereitet.

Nun zu meiner Problemstelle:

Beginnt mit dem Umdrehen die Bearbeitungszeit? Oder geht ihr die Arbeit einmal kurz durch, um ggf. Fragen zu klären?

Wie handhabt ihr das? Sonstige "Problemstellen", auf die zu achten sind?

Vielen Dank!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. April 2022 21:30

[Zitat von Lehrerneuling](#)

Nun zu meiner Problemstelle:

Beginnt mit dem Umdrehen die Bearbeitungszeit? Oder geht ihr die Arbeit einmal kurz durch, um ggf. Fragen zu klären?

Wie handhabt ihr das? Sonstige "Problemstellen", auf die zu achten sind?

Vielen Dank!

Hallo und herzlich willkommen im Forum.

Die Arbeitszeit beginnt, wenn ich die Aufgabenblätter verteilt habe, die Aufgaben vorgelesen habe und die SchülerInnen ggf. spontane Fragen zu den Aufgaben gestellt haben. Den Beginn der Arbeitszeit und die Abgabezeit sage ich dann in der Sek I noch einmal ausdrücklich. In der Sek II schreibe ich die Abgabezeit immer an die Tafel.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 6. April 2022 21:32

Hi,

mögliche Probleme bzw "Fallen" bespreche ich in den Übungsstunden vorher, bzw dann, wenn ich den jeweiligen Aufgabentyp erkläre.

Auch formale Dinge kläre ich in den Stunden vorher oder sie sind bekannt, zum Beispiel, dass nicht mit Bleistift geschrieben werden darf.

Die Bearbeitungszeit beginnt bei mir, wenn der letzte alle Blätter hat.

Sonstiges:

- achte darauf, dass am Schluss jeder alle Blätter mit Namen drauf abgibt und auch nicht aus Versehen einsteckt
- Ich empfehle für Klassenarbeitsstunden leises Schuhwerk und, dass man nicht hungrig ist. Mir hat mal der Bauch geknurrte. War peinlich. Und, wenn du dir was zu essen mitnimmst, dann auch nichts zu lautes. Das erschreckt manche Schüler oder lenkt zumindest ab.
- Versuche nicht einzuschlafen. Ist mir auch schon passiert.
-

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. April 2022 22:20

[Zitat von Lehrerneuling](#)

Ich werde morgen meine erste [Klassenarbeit](#) schreiben

Schüler sind hier nicht schreibberechtigt.

Beitrag von „kodi“ vom 7. April 2022 00:10

Ich mach das so (Mathe!):

- Grundsätzlich A/B-Gruppen bei den Arbeiten.
- Ausgeteilt wird erst nach der Begrüßung.
- Es darf sofort nach dem Austeilen mit der Bearbeitung begonnen werden.
- Ich sammle auch in der Reihenfolge des Austeilens ein, damit die Bearbeitungszeit gleich ist.
- Nach dem Austeilen fordere ich die Schüler auf, kurz die Aufgaben zu überfliegen und kläre Fragen.
- Während der Bearbeitung können Verständnisfragen individuell gestellt werden. Fragen mich 2 Schüler das selbe, erklär ich es kurz für alle.
- Damit keine Unruhe entsteht, bleiben bearbeitete Arbeiten bis zum Einsammeln am Platz. Für die schnellen Schüler gibt es eine Beschäftigungsaufgabe.
- Bearbeitete Aufgaben haken die Schüler auf dem Aufgabenblatt ab. (Damit sie weniger Aufgaben vergessen.)
- Die Aufgaben sind mit Piktogrammen markiert, ob sie im Heft oder auf dem Aufgabenblatt bearbeitet werden sollen. (Spart Nachfragen und damit Unruhe.)
- Wenn die Schüler fertig sind, schreiben sie die Zeit auf. (Bei extrem kurzen Bearbeitungszeiten spreche ich je nach Note mit den Schülern über die Ursache: Flüchtigkeit, Blackout, nicht gelernt, fehlende Motivation, etc.)
- Beim Einsammeln sortiere ich entweder A/B direkt in zwei Stapel oder erhalte die Sitzplatzreihenfolge, wenn es Abschreiber gibt.
- 5 Minuten vor Abgabe sage ich den Schülern die Restzeit an.
- Muss ein Schüler zum WC, muss das Handy abgegeben werden.
- Spickerprobleme vermeide ich durch die Art der Aufgabenstellung. Ansonsten sieht man Spicker auch beim globalen Blick auf die Klasse.... die Schüler mit abweichendem Verhalten/abweichender Körperhaltung.

Beitrag von „Lehrerneuling“ vom 7. April 2022 06:57

Vielen Dank für die hilfreichen Kommentare, ganz besonders kodi! Ich werde es berücksichtigen, so kann ja nichts schief laufen 😊

Beitrag von „Kiggie“ vom 7. April 2022 07:46

[Zitat von Bolzbold](#)

die Aufgaben vorgelesen habe

In welcher Klassenstufe macht man das?

Beitrag von „Seph“ vom 7. April 2022 09:30

[Zitat von Kiggie](#)

In welcher Klassenstufe macht man das?

Das Vorlesen von Aufgaben ist eine sinnvolle Möglichkeit, um im Sinne eines Nachteilsausgleichs auf LRS zu reagieren. Insofern kann das in praktisch allen Klassenstufen noch angezeigt sein.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. April 2022 10:07

[Zitat von Kiggie](#)

In welcher Klassenstufe macht man das?

Das habe ich in jeder Stufe gemacht, auch um ggf. bei der einen oder anderen Aufgabenstellung noch Hinweise zur Bearbeitungsart zu geben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. April 2022 11:51

[Zitat von kodi](#)

Grundsätzlich A/B-Gruppen bei den Arbeiten.

Warum, wenn ich fragen darf? Liegt es daran, dass die SuS beim Schreiben der Klassenarbeiten so eng beieinander sitzen?

Das entfällt bei uns, weil wir in allen Klassenräumen Einzeltische haben, die die SuS während der Klausuren/Klassenarbeiten auseinanderziehen. [Abschreiben](#) ist durch den entstehenden Abstand kaum möglich. Ich kann mir daher den Aufwand mit A- und B-Arbeiten sparen.

Ich habe ja ältere SuS an einer BBS (du [Lehrerneuling](#) sprichst von "Kindern", daher denke ich, es handelt sich um 5. oder 6. Klasse?) und handhabe es folgendermaßen:

- Zunächst müssen alle SuS ihre Arbeitsmaterialien auf dem Tisch liegen haben (Stifte, ggf. Blätter - lose, also aus dem Schreibblock herausgetrennt, ggf. Taschenrechner und Lineal sowie Wörterbuch); Handys müssen ausgeschaltet vorne aufs Lehrerpult gelegt werden.
- Dann teile ich die Klausuren aus. Die Arbeitszeit beginnt, wenn alle SuS von mir die Aufgabenblätter erhalten haben.
- Ich gehe die Arbeitsaufträge nicht einzeln durch, sondern wem etwas unklar ist, der/die ruft mich zu sich an den Platz (kommt bei meinen SuS aber nicht so oft vor). - Bearbeitungshinweise gibt es außerdem direkt auf den Arbeitsblättern.
- Wer fertig ist, darf leise nach vorne kommen und seine Arbeit abgeben und nach draußen gehen (das ist bei uns im Kollegium so abgesprochen), damit keine Unruhe entsteht. Sollte es sich um die letzte Unterrichtsstunde des Tages für die Klasse handeln, dürfen die SuS auch schon das Schulgelände verlassen.
- Ach ja. WC-Gänge erlauben wir nur bei Klausuren, die länger als 90 Minuten dauern. Die verbleibende Bearbeitungszeit brauchen wir nicht anzusagen, weil in allen Räumen Wanduhren hängen.

Viel Erfolg!

Beitrag von „s3g4“ vom 7. April 2022 12:50

[Zitat von kodi](#)

Spickerprobleme vermeide ich durch die Art der Aufgabenstellung. Ansonsten sieht man Spicker auch beim globalen Blick auf die Klasse.... die Schüler mit abweichendem Verhalten/abweichender Körperhaltung.

Das Problem vermeide ich, indem ich Spicker ausdrücklich zu Klausuren zulasse. Sie müssen aber selbst handschriftlich erstellt worden sein.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. April 2022 13:03

[Zitat von Seph](#)

Das Vorlesen von Aufgaben ist eine sinnvolle Möglichkeit, um im Sinne eines Nachteilsausgleichs auf LRS zu reagieren. Insofern kann das in praktisch allen Klassenstufen noch angezeigt sein.

Das kann aber das LRS-Kind doch individuell mit Kopfhörer anhören, das musst du nicht für alle vorlesen?

Beitrag von „Seph“ vom 7. April 2022 14:54

[Zitat von Plattenspieler](#)

Das kann aber das LRS-Kind doch individuell mit Kopfhörer anhören, das musst du nicht für alle vorlesen?

Es spricht aber auch nichts dagegen. Das vorab aufzunehmen ist zumindest nicht weniger aufwendig und beim gemeinsamen Durchgehen der Aufgabenstellungen lassen sich Fragen bereits vor Beginn der Bearbeitungszeit gemeinsam klären. Das beugt auch Unterbrechungen durch Zwischenfragen vor.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. April 2022 15:16

Bei diesem Beispiel gibt es kein offizielles Richtig oder Falsch. Hier kann jede(r) seinen Stil durchziehen - im Idealfall zum Wohle der SchülerInnen. (Was nicht heißt, dass man ihnen alles vorsagen soll oder ihnen den Allerwertesten hinterhertragen soll.)

Beitrag von „kodi“ vom 7. April 2022 17:09

[Zitat von Humblebee](#)

Warum, wenn ich fragen darf? Liegt es daran, dass die SuS beim Schreiben der Klassenarbeiten so eng beieinander sitzen?

Ja, das ist der Grund. Glücklicherweise führen die A/B-Gruppen in meinem Fach auch kaum zu Mehraufwand.

Beitrag von „plattyplus“ vom 7. April 2022 17:45

[Zitat von Lehrerneuling](#)

Wie handhabt ihr das? Sonstige "Problemstellen", auf die zu achten sind?

Meine Problemstellung war früher immer die Rückgabe einer [Klassenarbeit](#), weil es irgendwie immer etwas tumultartig wurde: "Warum hat der Tom bei Aufgabe 3 14 Punkte und ich habe nur 12, dabei haben wir doch die gleiche Antwort." ... die Antwort war dann aber doch nicht wirklich so identisch, wie die Schüler sie gesehen haben. Während ich versuchte den ersten Punkteunterschied zu erklären, grätschten gleich die nächsten Schüler ein und fanden sich auch ungerecht bewertet.

Wir müssen so viele Noten für sonstige Leistungen vergeben wie Klausuren, weshalb ich die Rückgabe inzw. so gestalte:

1. Die Klassenarbeiten werden zu Beginn der Stunde zurückgegeben.
 2. Ich erkläre kurz die Musterlösung und gehe dabei auf Fehler ein, die häufiger vorgekommen sind.
 3. Im Anschluß daran rufe ich alle Schüler einzeln zu mir, um ihnen die SL-Note zu verkünden. Haben sie Rückfragen zur Bepunktung der [Klassenarbeit](#) oder sind sie der Meinung, daß ich mich irgendwo vertan habe, sollen sie die Arbeit mitbringen. Dann wird das im Einzelgespräch geklärt. Ich will diese Diskussionen coram podium vermeiden.
-

Beitrag von „Friesin“ vom 7. April 2022 17:52

Leider nennst du deine Fächer und den Jahrgang der Schüler nicht.

Aus meiner Sicht als Sprachen- und Gesellschaftswissenschaftenkollegin kann ich dir bei freieren Aufgabenteilen nur raten, einen sehr ausführlichen Erwartungshorizont anzufertigen plus die genaue Bepunktung jeder einzelnen möglichen Antwort. Das erleichtert die Korrektur und erstickt solche Diskussionen wie bei Plattyplus zum größten Teil

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 7. April 2022 21:42

[Zitat von Humblebee](#)

[Abschreiben](#) ist durch den entstehenden Abstand kaum möglich.

Handys müssen ausgeschaltet vorne aufs Lehrerpult gelegt werden.

wem etwas unklar ist, der/die ruft mich zu sich an den Platz (kommt bei meinen SuS aber nicht so oft vor).

Wer fertig ist, darf leise nach vorne kommen und seine Arbeit abgeben und nach draußen gehen (das ist bei uns im Kollegium so abgesprochen), damit keine Unruhe entsteht.

Sollte es sich um die letzte Unterrichtsstunde des Tages für die Klasse handeln, dürfen die SuS auch schon das Schulgelände verlassen.

WC-Gänge erlauben wir nur bei Klausuren, die länger als 90 Minuten dauern.

Alles anzeigen

Ich bin dich grad wieder am Beneiden, Humblebee.

Wir haben in ganz wenigen Räumen genug Platz, um [Abschreiben](#) zu verhindern.

Das Handy-aufs-Pult-legen-Lassen hab ich mir abgewöhnt. Es legt eh nicht jeder Schüler seins hin. Auch auf die Tricks mit Zweithandy oder "Handyhülle vorne hinlegen & Handy bei sich behalten" hab ich keine Lust.

Wenn ich vorher nicht bespreche, kann ich 60 Minuten nur rumrennen und auf Schülerfragen "Steht doch da!" antworten. Da geh ich die Arbeit lieber einmal gemeinsam mit allen durch mit der Möglichkeit, Rückfragen zu stellen.

Meine Schülerklientel nimmt im Zweifelsfall leider das Schulgebäude auseinander, wenn ich sie früher gehen lasse. Oder macht Krawall in den Fluren.

Eure SuS lassen sich 90 Minuten das Menschenrecht "Toilette" nehmen? Wir würden von der SL eins auf den Deckel kriegen, wenn wir das untersagten.

Und um noch einen konstruktiven Tipp an die Berufsanfänger zu geben: Arbeit nicht zu lang konzipieren. Lieber eine kürzere Arbeit, dann bist du selbst, aber auch die SuS, nicht so gehetzt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 7. April 2022 22:52

[Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Und um noch einen konstruktiven Tipp an die Berufsanfänger zu geben: Arbeit nicht zu lang konzipieren. Lieber eine kürzere Arbeit, dann bist du selbst, aber auch die SuS, nicht so gehetzt.

Ganz wichtig! 

Bei uns heißt es z.B., daß Klassenarbeiten 45-90 Minuten dauern sollen. Obwohl ich immer in Doppelstunden die Arbeiten schreiben lasse, konzipiere ich die Arbeiten immer für 60 Minuten. Da hat man dann auch keinen Streß zu Beginn, wenn es darum geht die Tische umzustellen und sollte man sich doch mal vertan haben bei der Einschätzung der Bearbeitungszeit, kann man hinten auch noch etwas Bearbeitungszeit dazugeben, ohne das es gleich im Stundenplan eng wird.

Beitrag von „Seph“ vom 8. April 2022 09:01

[Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Ich bin dich grad wieder am Beneiden, Humblebee.

Wir haben in ganz wenigen Räumen genug Platz, um [Abschreiben](#) zu verhindern.

Das Handy-aufs-Pult-legen-Lassen hab ich mir abgewöhnt. Es legt eh nicht jeder Schüler seins hin. Auch auf die Tricks mit Zweithandy oder "Handyhülle vorne hinlegen & Handy bei sich behalten" hab ich keine Lust.

Wenn ich vorher nicht bespreche, kann ich 60 Minuten nur rumrennen und auf Schülerfragen "Steht doch da!" antworten. Da geh ich die Arbeit lieber einmal gemeinsam mit allen durch mit der Möglichkeit, Rückfragen zu stellen.

Meine Schülerklientel nimmt im Zweifelsfall leider das Schulgebäude auseinander, wenn ich sie früher gehen lasse. Oder macht Krawall in den Fluren.

Eure SuS lassen sich 90 Minuten das Menschenrecht "Toilette" nehmen? Wir würden von der SL eins auf den Deckel kriegen, wenn wir das untersagten.

Und um noch einen konstruktiven Tipp an die Berufsanfänger zu geben: Arbeit nicht zu lang konzipieren. Lieber eine kürzere Arbeit, dann bist du selbst, aber auch die SuS, nicht so gehetzt.

Alles anzeigen

Nur kurz einige Gedanken hierzu:

Das [Abschreiben](#) lässt sich auch weitgehend verhindern, indem man auf einfachere Aufgabenformate der Form "Kreuze an" oder "Nenne" weitgehend verzichtet. Sobald die Textform gefordert ist ("Beschreibe", "Erläutere" usw.) ist [abschreiben](#) deutlich schwerer und auch im Nachhinein noch erkennbar (->Anscheinsbeweis).

Auf das Einsammeln von Handys und Smartwatches verzichte ich trotz der - meines Erachtens eher selten gehandhabten - Gefahr eines Zweitgeräts dennoch nicht und handhabe das konsequent. Auch um das deutliche Signal zu senden, dass diese ab jetzt verboten und deren weitere Nutzung oder Bereithaltung ein Täuschungsversuch ist. Dann vermeidet man so lästige Diskussionen rund um "Ups, ich hatte mein Handy ja noch in der Hosentasche beim Gang zur Toilette...aber das war natürlich ausgeschaltet" oder "Ja, das liegt da offen in meiner Tasche...ich habe es aber nicht verwendet".

Das vorher Besprechen handhabe ich auch so und nimmt wirklich viel Unruhe aus der eigentlichen Bearbeitungszeit heraus. Bei der Toilettenregelung muss man glaube ich etwas differenzieren. Dass Toilettengänge in kurzen Klausuren grundsätzlich verboten sind, heißt natürlich nicht, dass jemand, der schon total hibbelig auf dem Stuhl sitzt, nicht dennoch ausnahmsweise gehen dürfte. Die Anzahl der Toilettengänge reduziert sich dennoch enorm.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. April 2022 09:29

Zitat von Seph

Auf das Einsammeln von Handys und Smartwatches verzichte ich trotz der - meines Erachtens eher selten gehandhabten - Gefahr eines Zweitgeräts dennoch nicht und handhabe das konsequent. Auch um das deutliche Signal zu senden, dass diese ab jetzt verboten und deren weitere Nutzung oder Bereithaltung ein Täuschungsversuch ist.

Das sehe ich genauso. Ich zähle auch die Handys (und auch Smartwatches - die hatte ich ganz vergessen; besitzen bei uns aber auch nicht besonders viele SuS oder nehmen sie zumindest nicht mit zur Schule) beim Abgeben durch und behalte die SuS dabei im Auge. Von daher würde ich behaupten, dass ich es bisher immer bemerkt habe, wenn jemand "unauffällig" versucht hat, sein/ihr Handy doch nicht abzugeben oder lediglich eine Handyhülle vorn abzulegen.

Zudem haben wir einige Klassen, wo die Handys grundsätzlich zu Stundenbeginn vorne in einer Box (jede/r SoS hat ein mit Namen beschriftetes Fach) abgelegt werden müssen.

Zitat von Susi Sonnenschein

Wenn ich vorher nicht bespreche, kann ich 60 Minuten nur rumrennen und auf Schülerfragen "Steht doch da!" antworten. Da geh ich die Arbeit lieber einmal gemeinsam mit allen durch mit der Möglichkeit, Rückfragen zu stellen.

Wie gesagt: Dass es Rückfragen gibt, kommt bei mir so oft nicht vor. Durchschnittlich haben drei SuS während einer Klausur/Klassenarbeit mal eine Nachfrage, würde ich meinen (und das auch eher in den "schwächeren" Klassen; im BG und der FOS fragt selten jemand etwas nach).

Zitat von Susi Sonnenschein

Meine Schülerklientel nimmt im Zweifelsfall leider das Schulgebäude auseinander, wenn ich sie früher gehen lasse. Oder macht Krawall in den Fluren.

Unsere SuS wissen, dass sie i. d. R. nach draußen auf den Schulhof gehen sollen, wenn sie eine Klassenarbeit frührer abgeben, und nicht im Gebäude bleiben. "Auseinandergenommen" oder "Krawall gemacht" hat bisher zum Glück noch niemand etwas. Wenn die SuS fragen, ob sie nach Abgabe der Klausur im Raum bleiben dürfen, ist das natürlich auch okay, solange sie keinen Lärm machen; in vielen Klassen klappt auch das gut.

Zitat von Susi Sonnenschein

Eure SuS lassen sich 90 Minuten das Menschenrecht "Toilette" nehmen? Wir würden von der SL eins auf den Deckel kriegen, wenn wir das untersagten.

Ja, das ist bei uns sogar in der Schulordnung so geregelt (dort steht auch drin, dass man in "normalen" Unterrichtsstunden Toilettengänge "vermeiden" solle). Darüber haben sich in all' den Jahren, die ich nun schon an der Schule bin, noch keine SuS beschwert, wenn sie während Klausuren, die max. eine Doppelstunde dauern, nicht auf die Toilette dürfen. Ausnahmen - wenn ich bspw. wüsste, dass jemand eine sehr schwache Blase hat oder wie in dem von [Seph](#) geschilderten Fall mir schon "hibbelig" erschiene - würde ich natürlich akzeptieren, aber die hatte ich tatsächlich bisher nicht.

[Lehrerneuling](#) : Wie ist es denn nun bei dir gelaufen?

Beitrag von „Philio“ vom 8. April 2022 10:12

Bei mir ist der Ablauf so:

- Die Prüfung ist als geheftete A4-Broschüre gedruckt; A/B mache ich nur, wenn ich aus vorherigen Prüfungen einen begründeten Verdacht habe - aber erstmal haben die Lernenden einen Vertrauensbonus. [Abschreiben](#) ist nicht so einfach, da Einzeltische mit Abstand
 - Bearbeitungszeit beginnt, wenn der Timer auf dem Smartboard läuft (ich benutze den von classroomscreen).
 - Wer einen Nachteilsausgleich hat, bekommt nicht mehr Zeit, sondern weniger Aufgaben, so dass für alle die gleiche Bearbeitungszeit gilt (ist bei uns rechtlich kein Problem)
 - Wenn ich eine Frage beantworte, dann für alle
 - Handys müssen ausser Reichweite sein; falls jemand aufs Klo muss, dann ohne Handy (Klo kam noch nie vor, jedenfalls so selten, dass ich mich nicht mehr erinnern kann)
 - Ich gehe (leise) durch die Reihen und schaue, wie weit die Lernenden sind
 - Wer vorzeitig fertig ist kommt vor, gibt ab und geht leise aus dem Zimmer
 - Wenn der Timer abgelaufen ist, lasse ich sie noch zu Ende schreiben, falls nötig - ich ziehe die Prüfung nicht „unter dem Stift“ weg, das macht immer so hässliche Striche auf dem Papier 🤪
 - Die Noten trage ich in das Notenmanagement ein, die Lernenden können die Noten dort online einsehen - das reduziert die Aufregung bei der Rückgabe ganz erheblich
 - Ich gebe bei der Rückgabe eine Musterlösung ab, einzelne Aufgaben bespreche ich kurz, falls es bei mehreren Lernenden Schwierigkeiten gab. Eine Korrektur lasse ich nicht machen, dafür haben wir nicht genug Zeit (ausserdem bin ich nicht davon überzeugt, dass das viel bringt)
-

Beitrag von „kodi“ vom 8. April 2022 14:33

Zitat von Philio

Eine Korrektur lasse ich nicht machen, dafür haben wir nicht genug Zeit (ausserdem bin ich nicht davon überzeugt, dass das viel bringt)

Das ist ein gutes Stichwort:

Die Berichtigung besteht bei mir aus einer (neuen) Förderaufgabe.

Auf dem Rückmeldebogen sind für jede Aufgabe der Arbeit die Kompetenzen aufgeschrieben sowie eine dazu passende Förderaufgabe.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 8. April 2022 15:29

Zitat von Humblebee

Ich zähle auch die Handys (und auch Smartwatches - die hatte ich ganz vergessen; besitzen bei uns aber auch nicht besonders viele SuS oder nehmen sie zumindest nicht mit zur Schule) beim Abgeben durch und behalte die SuS dabei im Auge. Von daher würde ich behaupten, dass ich es bisher immer bemerkt habe, wenn jemand "unauffällig" versucht hat, sein/ihr Handy doch nicht abzugeben oder lediglich eine Handyhülle vorn abzulegen.

Zudem haben wir einige Klassen, wo die Handys grundsätzlich zu Stundenbeginn vorne in einer Box (jede/r SoS hat ein mit Namen beschriftetes Fach) abgelegt werden müssen.

Humblebee: Was machst du, wenn ein Schüler nichts vorne ablegt und sagt, er hätte heute kein Handy dabei?

Ich hatte, als ich noch Handys nach vorne legen ließ, den Fall häufiger. Das war für mich eigentlich der Hauptauslöser, auf das Handyablegen zu verzichten, da es in letzter Konsequenz doch nicht erzwingbar ist. Somit ließ ich es irgendwann sein.

Ich muss zugeben, dass ich - obwohl normalerweise ein richtiges Adlerauge - beim Handyablegen immer ganz schnell "lost" war und direkt den Überblick verloren hab, wer jetzt was abgelegt hatte und wer nicht.

Beitrag von „Seph“ vom 8. April 2022 15:38

Zitat von Susi Sonnenschein

Ich hatte, als ich noch Handys nach vorne legen ließ, den Fall häufiger. Das war für mich eigentlich der Hauptauslöser, auf das Handyablegen zu verzichten, da es in letzter Konsequenz doch nicht erzwingbar ist. Somit ließ ich es irgendwann sein.

Das nimmt man einfach zur Kenntnis und gut ist. Sollte sich dann im Lauf der Klausurzeit dennoch irgendwie zeigen, dass noch ein entsprechendes Gerät vorhanden ist, liegt ein Betrugsversuch vor. Darüber sind die Schüler belehrt.

Beitrag von „Joker13“ vom 8. April 2022 17:36

Zitat von Susi Sonnenschein

Eure SuS lassen sich 90 Minuten das Menschenrecht "Toilette" nehmen?

Meine SuS überzeugt da meistens der Hinweis, dass ich selber ja schließlich auch die 90 min Aufsicht durchhalten muss. Ansonsten was Seph schreibt, natürlich lasse ich sie keine Pfütze im Klassenraum produzieren.

Zitat von kodi

Auf dem Rückmeldebogen sind für jede Aufgabe der Arbeit die Kompetenzen aufgeschrieben sowie eine dazu passende Förderaufgabe.

Das finde ich total super und würde ich gerne übernehmen, habe aber Sorge, mich selbst zu überlasten (kratze eh gerade scharf am Burnout). Hast du eine Quelle für die Förderaufgaben, nimmst du zum Beispiel sowas wie "WADI" (falls du das kennst) für Mathe? Oder hast du selbst einen Pool davon zusammengestellt? Oder suchst sie immer noch Bedarf nach der Korrektur erst heraus? Speziell für Physik wäre ich für Hinweise aller Art dankbar.

Und mich würde noch interessieren, ob du die Erledigung der Förderaufgaben dann in irgendeiner Weise kontrollierst/nachhältst, oder es eher der Eigenverantwortung der SuS überlässt, ob sie die Chance nutzen.

Zitat von Philio

Wenn der Timer abgelaufen ist, lasse ich sie noch zu Ende schreiben, falls nötig

Das finde ich immer etwas problematisch, weil es SuS gibt, die auch gerne noch mehr geschrieben hätten, aber "brav" bei Ablauf der Zeit abgeben. Wenn andere dann mehr Zeit erhalten, weil sie einfach "dreist" weiterschreiben, sendet das mMn ein nicht so sinnvolles Signal.

Zum Thema Fragen stellen während der Arbeit: Lasse ich zwar auch zu, ist aber in Prüfungen (Abitur z.B.) ja nicht erlaubt und daher versuche ich in der Oberstufe, die SuS daran zu gewöhnen. Außerdem gibt es eine Reihe SuS, die wirklich dauernd Fragen stellen, die man durch aufmerksames Lesen der Aufgabenstellung selbst beantworten könnte. Vorlesen der Aufgabenstellung würde dem keine Abhilfe schaffen, die hören dann auch nicht zu. 😊

Ich habe Kollegen, die anfangs 10 min Zeit für Nachfragen lassen, anschließend aber keine mehr erlauben. Das finde ich eigentlich sehr gut, reduziert die Unruhe während der Arbeitszeit enorm. Allerdings habe ich manchmal wenig Vertrauen in meine eigene Kompetenz beim Erstellen der Arbeit und daher immer etwas Paranoia, dass ich durch irgendeinen Flüchtigkeitsfehler eine unlösbare Aufgabe produziert haben könnte, die dann die Klasse unnötig stresst, wenn niemand kurz nachfragen kann, ob das wirklich so gedacht ist...

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 8. April 2022 17:41

Zitat von Seph

Das nimmt man einfach zur Kenntnis und gut ist. Sollte sich dann im Lauf der Klausurzeit dennoch irgendwie zeigen, dass noch ein entsprechendes Gerät vorhanden ist, liegt ein Betrugsversuch vor. Darüber sind die Schüler belehrt.

Ich hatte Humblebee so verstanden, dass alle SuS ihre Handys ablegen, weil sie schrieb, dass sie die SuS beim Ablegen im Auge behält und die Handys durchzählt.

Meine SL würde never ever unterstützen, wenn wir einen Betrugsversuch unterstellten, nur, weil ein Schüler sein Handy nicht abgegeben hat. Ich halte das auch für rechtlich fragwürdig.

Hab früher auch immer in meiner Belehrung auf den angeblichen Täuschungsversuch hingewiesen, bis ich mich selbst hinterfragt hab, was ich eigentlich mach, wenn wirklich einem Schüler das Handy aus der Hosentasche rutscht.

Beitrag von „Friesin“ vom 8. April 2022 18:07

unsere Schüler geben ab Klasse 9 bei Leistungsüberprüfungen die Handys und smart watches auf einen leeren Tisch /auf den Lehrertisch (😞). Kam auch schon vor, dass am Ende noch ein Handy dalag, aber kein Schüler mehr im Raum war 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. April 2022 18:18

Zitat von Susi Sonnenschein

Was machst du, wenn ein Schüler nichts vorne ablegt und sagt, er hätte heute kein Handy dabei?

Ich hatte, als ich noch Handys nach vorne legen ließ, den Fall häufiger. Das war für mich eigentlich der Hauptauslöser, auf das Handyablegen zu verzichten, da es in letzter Konsequenz doch nicht erzwingbar ist. Somit ließ ich es irgendwann sein.

Das passiert äußerst selten. Ansonsten: siehe Beitrag von [Seph](#).

Zitat von Susi Sonnenschein

Ich hatte Humblebee so verstanden, dass alle SuS ihre Handys ablegen, weil sie schrieb, dass sie die SuS beim Ablegen im Auge behält und die Handys durchzählt.

Äh,ja, und? Wenn jemand das Handy doch nicht abgibt oder ich beim Durchzählen feststelle, dass eines oder mehrere fehlen, frage ich nochmal nach. Wenn dann ein/e SoS äußert, sie/er habe das Handy heute nicht dabei: siehe Beitrag von Seph.

Zitat von Susi Sonnenschein

Meine SL würde never ever unterstützen, wenn wir einen Betrugsversuch unterstellten, nur, weil ein Schüler sein Handy nicht abgegeben hat. Ich halte das auch für rechtlich fragwürdig.

Hab früher auch immer in meiner Belehrung auf den angeblichen Täuschungsversuch hingewiesen, bis ich mich selbst hinterfragt hab, was ich eigentlich mach, wenn wirklich einem Schüler das Handy aus der Hosentasche rutscht.

Wie es rechtlich ist, weiß ich nicht genau. Aber wenn ich jemanden mit dem Handy in der Klausur erwische, würde ich meinen, es wäre genauso ein Täuschungsversuch wie ein Spickzettel.

Beitrag von „Seph“ vom 8. April 2022 19:05

Zitat von Susi Sonnenschein

Meine SL würde never ever unterstützen, wenn wir einen Betrugsversuch unterstellten, nur, weil ein Schüler sein Handy nicht abgegeben hat. Ich halte das auch für rechtlich fragwürdig.

Hab früher auch immer in meiner Belehrung auf den angeblichen Täuschungsversuch hingewiesen, bis ich mich selbst hinterfragt hab, was ich eigentlich mach, wenn wirklich einem Schüler das Handy aus der Hosentasche rutscht.

Zum Einen: Wenn in einer Prüfung nicht erlaubte Hilfsmittel unerlaubt bereit gehalten werden (nichts anderes ist das Beisichbehalten eines Handys), dann liegt bereits ein Betrugsversuch vor. Auf die tatsächliche Verwendung kommt es beim Betrugs**versuch** nicht an.

Zum Anderen: Die SL hat - zumindest bei uns in NDS - schlicht nichts mitzureden bei der Bewertung einer Klausur.

PS: Wir hatten so einen Fall im Abitur und haben mit voller Rückendeckung des Dezernenten die entsprechende Teilprüfung mit "ungenügend" gewertet und werten dürfen.

PPS: Zur rechtlichen Einschätzung des Mitführens von Smartphones bei Prüfungen gibt es eine Reihe von Urteilen (auch höherinstanzliche), die sich genau damit befassen. So hat z.B. das OVG NRW 2021 die bewusste Mitführung des eingeschalteten Smartphones am Prüfungsplatz gar als besonders schweren Fall des Täuschungsversuchs gewertet (AZ 6 B 1868/20). In einem solchen Fall wäre z.B. im Abitur nicht nur die einzelne Klausur, sondern die gesamte Prüfung als "ungenügend" zu werten.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 8. April 2022 19:43

Zitat von Humblebee

Äh,ja, und? Und wenn jemand das Handy nicht abgibt oder ich beim Durchzählen feststelle, dass eines oder mehrere fehlen, frage ich nochmal nach.

Was ranzt du mich jetzt so an? Ich hatte dich doch lediglich um einen Tipp gebeten. ☐☐

Zitat von Humblebee

Wie es rechtlich ist, weiß ich nicht genau. Aber wenn ich jemanden mit dem Handy in der Klausur erwische, würde ich meinen, es wäre genauso ein Täuschungsversuch wie ein Spickzettel.

Ah ja, das hört sich allerdings professionell an.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 8. April 2022 19:51

Zitat von Susi Sonnenschein

Was ranzt du mich jetzt so an? Ich hatte dich doch lediglich um einen Tipp gebeten. ☐☐

Ah ja, das hört sich allerdings professionell an.

Im Abitur kann ein mitgeführtes Handy im Prüfungsraum als Täuschungsversuch zählen. Insofern gibt es durchaus Anhaltspunkte für ein solches Vorgehen wie vom Humblebee angesprochen.

Quelle: Ziffer I.7 der Abiturverfügung. [Abiturverfügung 2022 \(nrw.de\)](https://www.abiturverfuegung.nrw.de/)

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. April 2022 20:05

[Susi Sonnenschein](#) : Welche Laus ist dir denn nun über die Leber gelaufen? Inwiefern habe ich dich "angeranzt"? Ich habe lediglich dargestellt, wie ich in dem Fall, dass jemand das Handy nicht abgibt, vorgehe und dass ich mit Seph einer Meinung bin (daher habe ich auf seinen Beitrag verwiesen).

Dass du um einen (weiteren???) Tipp hinsichtlich dessen gebeten hast, ist mir nicht bewusst. Denn die einzige Frage, die du überhaupt gestellt hattest ("Was machst du, wenn ein Schüler nichts vorne ablegt und sagt, er hätte heute kein Handy dabei?"), würde ich genauso beantworten bzw. handhaben, wie Seph es dargestellt hatte.

Zitat von Susi Sonnenschein

Ah ja, das hört sich allerdings professionell an.

Auch zum Thema "Täuschungsversuch mit dem Handy" hat sich Seph ja nun bereits geäußert. Also ist es ja tatsächlich so, wie ich es gedacht hatte, nämlich dass das Handy dem Spickzettel als Täuschungsversuch in nichts nachsteht.

Übrigens würde meine Schulleitung uns als Lehrkräfte in solchen Fällen auf jeden Fall unterstützen! Schade, dass das bei deiner wohl eher nicht so sein würde 😞 .

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 8. April 2022 20:09

Zitat von Seph

Die SL hat - zumindest bei uns in NDS - schlicht nichts mitzureden bei der Bewertung einer Klausur.

Das ist bei uns leider anders: **BBiSchulO RP § 34 (4): Die Leistungsbeurteilung erfolgt durch den unterrichtenden Lehrer. Hält der Schulleiter in Ausnahmefällen die Änderung einer Note für notwendig, so ist das Einverständnis mit dem Lehrer anzustreben. Kommt eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Schulleiter im Benehmen mit der Fachkonferenz.**

Unsere SL hat dies auch schon durchgezogen und eine Zeugnisnote verbessert, um einem Schüler einen Abschluss zu ermöglichen.

Zitat von Seph

So hat z.B. das OVG NRW 2021 die bewusste Mitführung des eingeschalteten Smartphones am Prüfungsplatz gar als besonders schweren Fall des Täuschungsversuchs gewertet (AZ 6 B 1868/20).

Danke dir für dieses Urteil, das ich mit Interesse gelesen habe. In dem Fall hat aber der Schüler das Handy zweimal benutzt bzw. aus der Tasche gezogen, was von zwei unterschiedlichen Prüfungsaufsichten bezeugt wurde.

Ich frage mich, was konkret bei mir an der Schule passieren würde, wenn einem Schüler das Handy aus der Tasche rutscht und ich dies als Täuschungsversuch sanktionieren würde.

Ich bin mir sehr, sehr sicher, dass ich nur Rumreißerei hätte, der Schüler sich bei der SL beschweren würde und ich alles zurücknehmen müsste. Auf sowas hab ich keine Lust.

Ich verstehe euch aber, die ihr Handys ablegen lasst.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. April 2022 20:09

Zitat von Philio

Bearbeitungszeit beginnt, wenn der Timer auf dem Smartboard läuft (ich benutze den von classroomscreen).

Das finde ich auch eine gute Idee!

Zitat von Philio

Die Noten trage ich in das Notenmanagement ein, die Lernenden können die Noten dort online einsehen - das reduziert die Aufregung bei der Rückgabe ganz erheblich

Leider haben wir ein solches Programm nicht. Würde ich auch gerne so handhaben!

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 8. April 2022 20:14

Zitat von Humblebee

Übrigens würde meine Schulleitung uns als Lehrkräfte in solchen Fällen auf jeden Fall unterstützen! Schade, dass das bei deiner wohl eher nicht so sein würde 😞.

Unsere leider nicht. Vielleicht bin ich deswegen manchmal so empfindlich.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. April 2022 20:20

[Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Unsere leider nicht. Vielleicht bin ich deswegen manchmal so empfindlich.

Das ist verständlich! Es ist halt immer blöd, wenn sich die SL gegen ihre Lehrkräfte stellt.



Beitrag von „Sarek“ vom 8. April 2022 21:34

Ich gehe nicht durch die Klasse und teile die Angabenblätter aus, sondern lege die abgezählten Blätter vorne in der ersten Reihe hin und lasse sie die Schüler nach hinten durchgeben. So habe ich die ganze Zeit die Klasse im Blick und die Schüler vorne haben keinen eventuellen Vorteil, während ich hinten noch austeilen würde.

Kein Schüler verlässt den Raum, bis ich nicht durch Zählen der eingesammelten Blätter sicher bin, dass ich alle Arbeiten habe.

Zu Beginn weise ich immer kurz auf die Regeln und erlaubten Hilfsmittel hin. ("[Spicken](#) oder Spickversuch gibt Note 6. Handy in der Hosentasche zählt als Spickversuch.") Dann kann kein Schüler behaupten, er/sie hätte das nicht gewusst.

Auf den Tischen liegen nur die Materialien, die wirklich benötigt werden. Alles andere verschwindet in der Tasche.

Sarek

Beitrag von „misspoodle“ vom 8. April 2022 22:48

Hallo Lehrerneuling,

wie ist es denn gelaufen?

VG

Misspoodle

Beitrag von „Friesin“ vom 9. April 2022 11:19

Zitat

Die Noten trage ich in das Notenmanagement ein, die Lernenden können die Noten dort online einsehen - das reduziert die Aufregung bei der Rückgabe ganz erheblich

wir wurden gebeten, die Noten dort erst einzutragen, wenn wir sie mit den Schülern besprochen haben, besonders bei jüngeren Klassen.

Beiden Argumenten kann ich etwas abgewinnen.

Klassenarbeitsblätter (in BY: die "Angaben" 😄) verteile ich immer in so, dass man von außen nichts einsehen kann, d.h. in linierte Blätter eingelegt. Die Schüler lassen sie dann so liegen, bis ich das Startsignal gebe. Klappt in 99,5 % der Fälle.

Im Übrigen kommen bei mir, wenn, dann Beschwerden über mündliche Noten. Bei KA höchstens von Eltern aus Klasse 5 in die Richtung: "Mein Kind hat aber das gemeint, was gefordert war, auch wenn es das nicht hingeschrieben hat."

Okayyyy...

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. April 2022 12:29

[Zitat von Sarek](#)

Ich gehe nicht durch die Klasse und teile die Angabenblätter aus, sondern lege die abgezählten Blätter vorne in der ersten Reihe hin und lasse sie die Schüler nach hinten durchgeben. So habe ich die ganze Zeit die Klasse im Blick und die Schüler vorne haben keinen eventuellen Vorteil, während ich hinten noch austeilen würde.

Das finde ich prinzipiell gut, aber da wir einige wirklich große Räumen und teilweise relativ kleine Klassen/Kurse haben (oftmals schreiben wir Klausuren auch in der Aula), wo die Einzeltische sehr weit auseinander stehen und dementsprechend die SuS recht viel Abstand voneinander haben, würde dies bedeuten, dass die SuS aufstehen müssten, um die Aufgabenblätter nach hinten durchzugeben 😊.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. April 2022 15:15

[Zitat von Seph](#)

Auch um das deutliche Signal zu senden, dass diese ab jetzt verboten und deren weitere Nutzung oder Bereithaltung ein Täuschungsversuch ist.

Es ist nach meiner Auffassung sogar eine Täuschungshandlung. Und zwar eine umfängliche, da man über die verwendeten Hilfsmittel hinwegtäuscht.

Meine Ansage lautet aber nur, dass das Mitführen (auch eines ausgeschalteten) Gerätes untersagt ist. Wie sich die Schülerinnen ihrer Geräte entledigen, ist mir hingegen wurscht. Sie können sie vorne irgendwo hinlegen, ich fordere sie nicht dazu auf. Sie können sie auch zu Hause lassen oder aus dem Fenster werfen.

Keinesfalls sammle ich so etwas ein oder nehme es sonst wie an mich. Ich bin keine Handy-Verwahrstation.